

II-1049 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 596 J

1976 -07- 06

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. GRUBER
und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst

betreffend Widersprüche hinsichtlich der Personalsituation
im Schulsektor

Noch im März dieses Jahres hat der Bundesminister für Unterricht und Kunst, Dr. Sinowatz, telefonisch einen Aufnahmestop für Bundeslehrer angeordnet. In einer Anfragebeantwortung vom 26. 5. 1976 stellt Dr. Sinowatz dann fest: "Ich habe mir die Einstellung weiterer Lehrer vorbehalten, um jeweils im Einvernehmen mit dem Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für Finanzen die Einhaltung des Dienstpostenplanes sicherzustellen."

Mitte Juni wurde dann auf der Notklausur der Bundesregierung eine Dienstpostenkürzung um 1% beschlossen und zugleich eine Einschränkung der Überstunden angeregt. Schon jetzt kann aber der Schulbetrieb in manchen Bereichen nur durch Leistung von Überstunden aufrecht erhalten werden.

In Anbetracht der oben zitierten Ereignisse kann das folgende nur als übler Scherz oder als eine arge Geschmack-

losigkeit anmuten. In der Nr. 7 der Schülerzeitschrift "Rennbahn Expresß" vom Juni 1976 findet sich nämlich ein ganzseitiges Inserat, dessen Überschrift lautet: "Ab 1. September kannst Du länger in die Schule gehen." Im Text werden dann Neuerungen betreffend die Erweiterung des Lehrangebotes gepriesen. Man liest über eine große Anzahl von "Freigegegenständen, unverbindlichen Übungen" - die Palette reicht hier von Politischer Bildung bis zu Schach - und schließlich auch vom neueingeführten "Förderunterricht".

Nicht unerwähnt soll auch das Bild bleiben, das diese Inseratenseite ziert, ist es doch tiefenpsychologisch sehr bemerkenswert: Es zeigt eine junge Dame, die sich an den Kopf greift und dazu lacht.

Da den unterzeichneten Abgeordneten die personelle Situation auf dem Schulsektor weniger zum Lachen Anlaß gibt als zu Besorgnis richten sie an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e . :

- 1) Wie stellen Sie sich die Verwirklichung dieses Versprechens angesichts der Tatsache der zur Zeit schon fehlenden Dienstposten vor?
- 2) Wieviele zusätzliche Dienstposten werden Sie zur Verwirklichung der im oben zitierten Inserat versprochenen Erweiterung des Lehrangebots zur Verfügung stellen?

- 3) Wieviele Dienstposten waren im Schuljahr 1975/76 für Lehrer, aufgeschlüsselt nach Bundes- und Landeslehrern, nach den einzelnen Schultypen und nach Bundesländern, bewilligt?
- 4) Wieviele Dienstposten werden für das Schuljahr 1976/77 für Lehrer, aufgeschlüsselt nach Bundes- und Landeslehrern, nach den einzelnen Schultypen und nach Bundesländern bewilligt?
- 5) Wieviele Dienstposten für Lehrer waren am 1.6.1976, aufgeschlüsselt nach Bundes- und Landeslehrern, nach den einzelnen Schultypen und nach Bundesländern, tatsächlich besetzt?
- 6) Wie hoch war der tatsächliche Bedarf an Dienstposten für Lehrer, aufgeschlüsselt nach Bundes- und Landeslehrern, nach den einzelnen Schultypen und nach Bundesländern, am 1.6.1976?
- 7) Welcher Fehlbestand an Dienstposten ergibt sich, aufgeschlüsselt nach Bundes- und Landeslehrern, nach den einzelnen Schultypen und nach Bundesländern, aus den Fragen 6) und 7)?
- 8) Welche Neueinstellungen sind per 1.9.1976, aufgeschlüsselt nach Bundes- und Landeslehrern, nach den einzelnen Schultypen und nach Bundesländern, vorgesehen?
- 9) Welcher Fehlbestand an Dienstposten für Lehrer, aufgeschlüsselt nach Bundes- und Landeslehrern, nach den einzelnen Schultypen und nach Bundesländern, wird sich am 1.9.1976 ergeben?